

2.3. Die fotografische Reproduktion des montierten Porträts zum Zwecke der weiteren Präzisierung

Die Fotoreproduktion des montierten Porträts ist eine wichtige Etappe bei der Herstellung des subjektiven Porträts. Das Resultat der Arbeit, die zur Zusammenstellung des Porträts geleistet wurde, muß schnell und exakt fixiert werden. Es müssen die Bedingungen für die Abschlußetappe, die Präzisierung des Porträts geschaffen werden. Die beschleunigte Erledigung der fotografischen Arbeiten ist deshalb erforderlich, weil lange Pausen im Verlauf der Herstellung des Porträts den Wiedererkennungszeugen desorientieren und ermüden, was sich besonders auf Kinder auswirkt.

In einigen Fällen werden zur Zusammenstellung des Porträts mehrere Wiedererkennungszeugen herangezogen. Der benötigte Zeitaufwand kann aufgrund der erforderlichen Zwischenvarianten bis zur Schaffung des endgültigen, zur kriminalistischen Nutzung kommenden Porträts unvertretbar hoch werden, wenn technische Arbeiten nicht zügig durchgeführt werden. Die Fotoreproduktion des montierten Porträts erfolgt unterschiedlich, je nach der Art und der Konstruktion der Geräte zur Herstellung der subjektiven Porträts.

Eine Reihe von Geräten hat keine speziellen Vorrichtungen zur Fotoreproduktion, hier erfolgt sie mit Hilfe gewöhnlicher Fotoaufnahmekameras, z. B. mit dem MRKA (UdSSR), Exakta-Varex, Praktica u. a. Spiegelreflexkameras mit Repro-Stativ (DDR). Bei Verwendung der Einrichtungen vom Typ MRKA wird das montierte Porträt bei diffuser Beleuchtung aufgenommen, damit auf dem Negativ die Stoßstellen der Fragmente weniger sichtbar sind. Zur Verringerung des Kontrasts wird ein wecharbeitender Film der Empfindlichkeit 65 GOST (entspricht einem Film von 20° DIN) verwendet.

Der Fotoabzug oder die Vergrößerung erfolgt auf Mattpapier, damit bei erforderlichen Veränderungen der Darstellung der Elemente des Äußeren eine Positivretusche vorgenommen werden kann.

Fotografische Reproduktionen subjektiver Porträts, die mit Hilfe der Polyprojektoren geschaffen wurden, werden direkt von der Projektionsleinwand gefertigt. Dazu wird das Stativ mit der Kamera hinter den Projektoren aufgestellt. Da das projizierte Bild verhältnismäßig dunkel ist, wird für die Fotoaufnahmen hochempfindliches Fotomaterial eingesetzt, oder es wird eine lange Belichtungszeit gewählt.

Einige Geräte zur Herstellung subjektiver Porträts, z. B. IKR, haben spezielle Vorrichtungen zur Reproduktion des montierten